

# Punkto Kleinschrieben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-467408>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Kein kleinstes neues Skandälchen heute — ist das langweilig!“  
La Libre Belgique



Auf der Ausstellung der Royal-Society in London hängen Hitler und Einstein freundlich nebeneinander. (Le journaux)



**Russisches Fahrrad** Eine Glosse auf die Qualität der russischen Erzeugnisse. Krokodil, Moskau

**Es war doch kein Witz**

Kürzlich war ich auf dem Perron Olten. Zwei Züge standen abfahrtsbereit, nach Zürich und Luzern. Aus einem Zürcher Drittklasswagen winkt Einer seinem Gsbusi «Adieu», das sich eben anschickt, aus einem Luzerner-Wagen, Coupé II. Klasse, den Gruss zu erwidern.

Na, war das wirklich ernst gemeint? Ich war zufällig auch ein Fahrgast des Luzernerzuges. Kaum letzte sich der Zug ins Rollen, da wechselte auch schon das Fräulein «Gsbusi» ihr II.-Klasscoupé und nahm unter uns gewöhnlichen III. Klassmenschen Platz — als ob natürlich nichts gewesen wäre.

Leider konnte ich mein Lachen vor ihr nicht verbergen. — Wie dann das Fräulein «Gsbusi» mein Lachen erwiderte, muss man gesehen haben, — das lässt sich nicht gut in Worte kleiden.

Ein harmloser aber doch peinlicher Schwindel! Peku

**Punkto Kleinschreiben**

Die Bemerkung in Nummer 10 des Nebelspalters betr. Kleinbuchstaben-Schrift veranlasst mich zur Frage, wie folgender Satz zu verstehen sein würde:

er handelte mit eisen und stahl. rg

**Der Witz vom Spalter**

Gestern traf ich meinen Freund. Er las gerade den Spalter und von Zeit zu Zeit zog er den Hut.

«Was tust du denn da, währenddem du Witze liest?» frage ich ihn.

Gibt er mir zur Antwort: «Ich grüsse alte Bekannte.» Jim

**Ein Trost**

(punkto Kuh-Schweizer)

Letztes Jahr waren wir bei der Metzgete ein internationales Gewürfel. Eine deutsche Familie — sonst recht witzig — zeigte sich sehr lustig. Bei der Damenpartie meinte nun wörtlich die Frau: «Nei desmol hol ich mir den ‚Kuhfidlen-Schweizer‘ und bat ausgerechnet — mich zum Tanze! Butz

Der Ausdruck «Kuhschweizer» scheint also nicht halb so böse gemeint, als es scheint. Die Red.

**Pauschalreisen**

Ein schönes Liedlein hat der Spatz Vom Bundesdach gepfiffen:  
Man fährt zu einem festen Satz  
Jetzt — alles inbegriffen.

Mit dem Billett, damit doch kein Geldmangel überrasche,  
Hast du Verpflegung, Zimmer und Fast alles in der Tasche.

Das Dasein wär' ein Edelstein,  
Hell leuchtend und geschliffen,  
Führ' man schon in das Leben ein  
So — alles inbegriffen.

Der Staat gibt jedem einen Schein  
Am Start der Lebensreise,  
Für Arbeit, Wohnung, Nahrung gut,  
Bei angemessnem Preise.

Mancheiner würde nicht im Sturm  
Zerschellen an den Riffen.  
So würde gern man übers Meer  
In alle Winde schiffen. Koks

**Erlauschtes**

Zwei Herren unterhalten sich auf dem Tram über Nacktkultur und ihre Berechtigung. Als sie nicht einig werden, wird auch der Kondukteur in das Gespräch gezogen und um seine Meinung befragt. Dieser gibt den Beiden zur Antwort:

«Abgsäche dervo, dass mir keis Klima händ, wo 's näckig laufe zu alle Zyte es Vergnüege wär, wär's für Eus Schwiizer sowieso nüt, denn wo wettid mir au d'Vereinsabzeiche ane stecke?» Matt

**Wissenschaftliches**

In der «National-Zeitung» vom 5. März schreibt J. L. in einem Artikel «Das Geheimnis der Mine am Fort Simpson»:

«Auch in der Natur gibt es das Gesetz von den kommunizierenden Röhren.» —

— Unsere Wissenschaftler können stolz sein! «Auch» die Natur scheint ihren Gesetzen zu folgen! Sollten der «N. Z.» noch weitere Beweise hierfür glücken, so wäre sie vielleicht für den Nobelpreis für Physik vorzuschlagen. Rolf

